

Arbeitsgruppe „Maßnahmenkatalog Klimaschutz“

Ergebnisse

Das Klimaschutzkonzept für den Landkreis Gießen zeigt, dass das größte CO₂-Minderungspotenzial im Sektor Haushalte liegt.

Mögliche jährliche CO ₂ -Minderung:	47.600 t /a
CO ₂ -Minderungspotenzial Sektor Haushalte:	31.892 t / a
CO ₂ -Minderungspotenzial Sektor Industrie, GHD:	14.899 t / a
CO ₂ -Minderungspotenzial Sektor öffentl. Liegenschaften:	809 t / a

Unter Berücksichtigung dieser Daten werden folgende Umsetzungsmaßnahmen priorisiert:

- Beratungsangebote für Hausbesitzer zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden in den Kommunen
 - Bestandsaufnahme bereits bestehender kommunaler und kommunen übergreifender Angebote
 - Aufstellung einer Datenbank unabhängiger Energieberater
 - Entwicklung eines „Qualitätsstandards für energetische Sanierungsberatung“
 - Vernetzung der Akteure
 - Bündelung und Bereitstellung von Information zu Fördermöglichkeiten bei der energetischen Sanierung
- Übertragung des Wärmekatasters auf Kommunenebene
 - Aufbereitung der Schornsteinfegerdaten zu einer Altersstruktur- und Brennstoff-Analyse für die Kommunen im Kreisgebiet (ohne Stadt Gießen)
 - Bereitstellung von Überschlagsrechnungen für die Wärmebedarfe in den Kommunen

Dieses Maßnahmenbündel wird als Schwerpunktprojekt der Bioenergieregion Mittelhessen umgesetzt.

- Informationsangebot für Kommunen zu Wärmenetzen
- Energetische Bioabfall- und Reststoff-Verwertung
 - Grüne Tonne: Landkreis Gießen prüft bereits Verwertungsverfahren und Standorte für eine Trockenfermentation
 - Ausbau der energetischen Verwertung von holzigen Abfällen, Grün- und Heckenschnitt sowie Landschaftspflegematerial als Projekt bei Bioenergieregion Mittelhessen angesiedelt

- Ausbau der Nutzung von Konversions- und Deponieflächen für Erneuerbare Energien
- Fortführung der energetischen Sanierung der kreiseigenen Liegenschaften
- Gewinnung weiterer Kommunen für das Programm „Energieeffizienz in der Dorferneuerung“
- Weiterführung und Ausbau von Informations- und Weiterbildungsangeboten zu Energieeffizienz und Energiesparen für Unternehmen
 - Themenabendreihe „Schritt für Schritt Energie sparen“ in Kooperation mit der Qualifizierungsoffensive Landkreis Gießen
 - Initiierung weiterer Weiterbildungsangebote in Kooperation mit verschiedenen Partnern
- Weiterführung und Ausbau von Aktionen an Schulen zu Energiesparen, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien

Zur Umsetzung der Maßnahmen ist die Unterstützung durch einen **Klimaschutzmanager** unentbehrlich. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Klimaschutzkonzeptes sind die Voraussetzungen für eine Förderung durch das BMU gegeben (Förderquote für defizitäre Landkreise mit Haushaltssicherungskonzept derzeit 85%). Neben der Personalförderung können beim BUND Sachmittelzuwendungen zur Umsetzung ausgewählter Projekte beantragt werden. Der Antrag auf Förderung eines Klimaschutzmanagers wird zurzeit von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kreisentwicklung geschrieben und zusammen mit dem Maßnahmenkatalog eingereicht. Projektübergreifend soll der Klimaschutzmanager folgende Aufgaben erfüllen:

- Bestandsaufnahme von Klimaschutzaktivitäten im Landkreis Gießen
- Bündelung und Übertragung von Maßnahmen
- Vernetzung der Akteure auf kommunaler und Kreisebene

Von den 46 im Klimaschutzkonzept für die Kreisebene zusammengestellten Maßnahmen befinden sich zahlreiche bereits in der Umsetzung, z.B.

- die Einbindung von Akteuren (Energiebeirat als Fachgremium mit öffentlichen Sitzungen, Kreis-Energietag zur Information interessierter Bürgerinnen und Bürger, Energiedialog Landkreis Gießen als Internet-Bürgerforum zur Information und zum Austausch)
- Maßnahmen zur Sensibilisierung für Klimathemen (Schulprojekte, Veranstaltungsreihe für Unternehmen, Bioenergieregion Mittelhessen)
- Energieverbrauch in den kreiseigenen Liegenschaften mindern (Energetische Schulsanierung, Hausmeisterschulungen, Bewegungsmelder, Green IT)
- Nutzung von Konversions- und Deponieflächen für Erneuerbare Energien (mehrere kommunale umgesetzte Projekte, direktes Engagement des Kreises kaum möglich, da kaum potenzielle Flächen im Kreiseigentum sind)

Andere Maßnahmevorschläge können auf Kreisebene nicht umgesetzt, teils auch nicht beeinflusst werden, z.B.

- Ausbau der Windkraft
- Solarthermie-Freiflächenanlagen
- Ausbau der Fernwärmenetze
- Ausbau KWK (ausgenommen kreiseigene Liegenschaften)

Dennoch sind diese Maßnahmen für das Gelingen der Energiewende essentiell. Vor allem der Ausbau der Windkraft ist von der Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger abhängig. Die Werbung darum wird in diesem Zusammenhang auch Aufgabe des Landkreises sein.